

## FELIX LÜTZKENDORF

Felix Lützkendorf wurde am 2. Februar 1906 in Leipzig geboren.

Lützkendorf war Schüler an der Kadettenanstalt Naumburg und am Lehrerseminar in Leipzig. Er studierte in Leipzig und Wien Germanistik, Geschichte und Philosophie und schloss mit einer Promotion 1931 zum Dr. phil. das Studium ab. Er war auch als akademischer Sportlehrer tätig.

1933 wurde Lützkendorf Feuilleton-Redakteur bei der Neuen Leipziger Zeitung und 1934 Redakteur bei der Berliner Nachtausgabe, wo er bis 1936 blieb.

Ab 1934 arbeitete er als Dramaturg an der Volksbühne Berlin. In dieser Zeit schrieb er mehrere Hörspiele und Bühnenstücke, darunter das antipolnische Stück „Grenze“ (1933) und das historisierende Drama „Alpenzug“ (1936). Seit 1937 war er als Drehbuchautor für die UFA tätig. Lützkendorf war Mitglied der NSDAP und der SS. Von 1943 bis 1945 arbeitete er als Kriegsberichterstatte. Nach Kriegsende wurden in der Sowjetischen Besatzungszone einige von Lützkendorfs Schriften auf die Liste der auszusondernden Literatur gesetzt.

Seit 1950 wohnte er in München. Als ehemaliges SS-Mitglied konnte er erst nach 1950 wieder Werke unter seinem eigenen Namen veröffentlichen, darunter mehrere Romane und Theaterstücke wie „Abendsonne oder Das Glück des Alters“, „Gerhart H.“ „Das Horoskop der Madame Sautier“ „Professor Schmidt oder Ein Trick der Natur“. 1984 erhielt sein Schauspiel „JDINKA“ den Dramatikerpreis der Münchner Kammerspiele.

Felix Lützkendorf war seit 1935 mit Karin Mina Lützkendorf, geborene Klingenspor verheiratet. Ihre gemeinsame Tochter wurde 1935 geboren.

Er starb am 19. November 1990 in München.